



# urslacker Gemeindebrief

Sankt Johannis

92%

Ich versuche, **Menschenansammlungen** zu meiden, indem ich z.B. auf Besuche von Kino, Konzerten oder anderen Veranstaltungen verzichte



91%

Ich halte mich streng an **Hygieneregeln**



79%

Ich **besuche** ältere oder vorerkrankte Verwandte und Freunde bewusst nicht mehr

64%

Ich bleibe beim leichtesten **Krankheitsgefühl** zu Hause

58%

In meiner **Nachbarschaft** bzw. in meinem Familien- und Freundeskreis übernehme ich für ältere oder vorerkrankte Menschen den Einkauf oder Botengänge

3%

Ich mache so weiter wie bisher



## MAI 2020 SONDERAUSGABE



**Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Curslack**  
 Rieckweg 3 · 21039 Hamburg · [www.kirche-curslack.de](http://www.kirche-curslack.de)

**Gemeindesekretärin** Petra Jansen

Tel. 723 11 40 · Fax 723 70 243 · [info@kirche-curslack.de](mailto:info@kirche-curslack.de)  
 Mo., Di., Fr.: 09.00 -12.00 Uhr, Do. 15.00 -18.00 Uhr

**Gemeindesekretärin/Friedhof** Susanne Schrader

Tel. 298 298 75 · Fax 298 298 76 · [susanne.schrader@kirche-curslack.de](mailto:susanne.schrader@kirche-curslack.de)  
 Mo., Mi.: 13.30 - 14.30 Uhr

**Pastor** Alexander Braun

Tel. 723 70 241 · Fax 723 70 240 · [pastor.braun@kirche-curslack.de](mailto:pastor.braun@kirche-curslack.de)

**Küsterin** J. Hacker

0177/ 219 8551 · 723 75 473

**Friedhofsgärtnerei** Zeyn

0174/ 251 81 30

**Kirchliche Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen**

Tel. 724 76 03 · [beratungsstelle-lohbruegge@t-online.de](mailto:beratungsstelle-lohbruegge@t-online.de)

**Bankverbindung** HASPA

BIC HASPDEHXXX · IBAN DE47 2005 0550 1041 2204 66



## EINLEITUNG

### Neue Normalität

Und wie ich mich darauf freue. Wenn endlich alles wieder so ist, wie ich es kenne. Wenn wir zusammen Gottesdienste feiern. Gemeinsam singen, lachen und weinen, uns die Hände reichen oder einfach unkompliziert essen und trinken.

Je länger diese Zeit andauert, desto größer wird meine Sehnsucht nach dem, wie wir es über Jahre gewohnt waren, zu leben.

Und die Versuchung, wieder wie gewohnt miteinander umzugehen, die ist ganz plötzlich da. Da reicht eine ausgedehnte Runde an der frischen Luft und plötzlich ist alles wieder so normal. So wie immer.

Erst bei der nächsten Begegnung, wenn wir wieder umeinander herum-schleichen und versuchen, etwas unbeholfen den Sicherheitsabstand zu wahren, wird mir wieder klar, was wir gerade tun müssen, um andere zu schützen. Distanz halten.

Diese Distanz funktioniert vom Kopf her, aber nicht von Herzen. Wie ich zeigen kann, dass der andere mir nicht egal ist, da bin ich noch viel zu unsicher.

Sicher ist, dass wir diesen neuen Umgang miteinander erst lernen müssen. Alles andere wäre ja auch schlimm!

Und so langsam merke ich, dass ich mich daran gewöhnen muss und dass es sich lohnen kann, das zu lernen. Mit einem Lächeln in den Augen, auch wenn wir den Mund des anderen nicht sehen können, weil eine Maske das Gesicht schützt.

Ich finde, man darf auch einmal richtig lachen, wenn ich mir albern vorkomme mit Maske. Kinder fangen einfach an, mit Masken zu spielen. Das möchte ich ausprobieren.

Ja, ich kann mich daran gewöhnen, dass alles anders ist. Aber was in diesem Frühjahr geschieht, das übersteigt auch mein Tempo, mit dem ich neue Dinge verstehen kann.

Und dass etwas jetzt neu und normal sein soll, nach so kurzer Zeit, das ist schwer zu verstehen. Auch das stimmt. Aber wir wollen es versuchen. Jetzt ist es dran, neue Wege im Miteinander zu finden, dass etwas aus unseren Herzen bei den anderen ankommt. Und das ist in den letzten



Wochen schon so oft gelungen. Mit Kreativität, Musik, Lachen und Weinen, Briefe schreiben, Mut machen, Helfen und Kümmern, Fluchen und Schimpfen. Und immer wieder: Neu anfangen und auch einmal Verrücktes probieren.

Es ist klar, dass wir noch etwas Zeit brauchen, um da hinterher zu kommen. Und es hilft, wenn wir uns weiter so gut schützen.

Wir werden bald wieder in der Kirche zusammen kommen können, da bin ich mir sicher. Auf andere Weise und nicht so, wie wir es kennen. Und manches Liebgewonnene muss noch etwas warten. Aber trotzdem sind wir einander verbunden. Dafür brauchen wir Kraft. Bei Jesaja heißt es:

**Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin für dich Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jesaja 41, 10**

*Pastor Alexander Braun*

#### CORONAHILFE VIER- UND MARSCHLANDE

„Es war einfach Zeit, etwas zu tun“, sagt Nicola Eisenschink. Sie hat kurz nach den Ausgangsbeschränkungen im Internet bei facebook die „Coronahilfe Vier- und Marschlande“ gegründet. Inzwischen zählt diese um die 200 Mitglieder, täglich kommen neue dazu. „Leider haben sich noch nicht so viele Menschen gemeldet, die Hilfe benötigen“, sagt die 58-Jährige. Einige Bitten um Einkaufshilfen sind gekommen, auch das Bedürfnis nach Gesprächen sei groß. „Wir haben sogar Psychologen und Therapeuten in unserer Gruppe“, erzählt Eisenschink. „Wer etwas braucht, ob Hilfe beim Einkaufen, jemanden zum Klönen oder sonstige Hilfe, der sollte sich unbedingt melden. Ich kann da bestimmt jemanden vermitteln“. Die Hilfe sei kostenlos, aber über einen kleinen Zuschuss zum Benzingeld freue sich bestimmt jeder. Wer Hilfe braucht, meldet sich einfach telefonisch bei Nicola Eisenschink: 0172-430 44 77.



#### Was mich bewegt – Kantorin Inga Dwenger live aus dem Homeoffice

„Keine Chorproben bis auf Weiteres!“ - Diese Nachricht erreichte mich kurz nach meinem Urlaub Mitte März. Zunächst als Handlungsempfehlung der Nordkirche freundlicher formuliert, wurden daraus wenig später die als „Kontaktverbote“ bezeichneten Anweisungen der Bundesregierung. Kein Chor, keine Gottesdienste, keine Amtshandlungen, keine Arbeit? - Von wegen!

Mein Uni-Sommersemester 2020 (ich bin hauptberuflich als Englisch-Dozentin an der Leuphana Universität tätig) musste „mal eben“ in 14 Tagen komplett in digitale Lehre und Selbststudium umgewandelt werden, zum Glück verfüge ich über einen leistungsstarken Computer, der Videokonferenzen mit KollegInnen und Studierenden sowie Online-Lehre mühelos bewältigt.



Aber Kirchenmusik online? Geht das? - Kommt auf einen Versuch an, dachte ich und habe am 1. April (kein Scherz) die erste Online-Chorprobe via Zoom gestartet. Es war wunderbar, alle Chormitglieder nach so langer Zeit wiederzusehen, wenn auch in kleinen quadratischen Kacheln auf dem Bildschirm. Auch mein Proben-Konzept ist derzeit ein anderes: Ja, wir „treffen“ uns wöchentlich, allerdings nicht mit allen, da einige gegenüber der Technik Vorbehalte haben oder schlichtweg nicht digital ausgerüstet sind.

Mit allen anderen, die ich während des tatsächlichen Singens stumm-schalten muss, um die Zeitverzögerung bei der Übertragung auszugleichen, übe ich wöchentlich neue Lieder und teils auch mehrstimmige



Stücke, zu denen ich die Einzelstimmen vorher eingesungen und per Mail verschickt habe. - Das Ganze ersetzt nicht die echte Chor-Probe, erhält aber die Chorgemeinschaft aufrecht und hilft uns, uns trotzdem weiterzuentwickeln.

Und die Orgel? - Ich komme jetzt mehr zum Üben, da Fahrtzeiten nach Lüneburg entfallen, geschenkte Zeit sozusagen, um neues Repertoire zu erarbeiten, und einen Gottesdienst gab es tatsächlich trotz Corona: Pastor Braun, Frau Hacker und ich haben am Ostersonntag um 5.45 Uhr das Osterlicht visuell und musikalisch entzündet... Gemeinsam mit ca. 30 Gemeindegliedern, die mit uns zusammen online waren, ein echtes Highlight. Fazit: Kreativität hilft, durch diese bewegten Zeiten zu kommen, trotzdem freue ich mich auf baldige Lockerungen, auf ECHTE Chorproben und Gottesdienste.

**Ihre/Eure Inga Dwenger**

"Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden."

#### Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Curslack, Rieckweg 3, 21039 Hamburg;  
Redaktion: Detlev zum Felde (V.i.S.d.P.), Pastor Alexander Braun, Beatrix Montowski, Petra Jansen  
Druck: DSN Druck Service Nord GmbH, Hamburger Landstraße 30, 21465 Wentorf;  
www.dsndruck.de. Dieser Gemeindebrief erscheint als Sonderausgabe und wird diesmal an bekannten Stellen ausgelegt. Auflage: 750 Exemplare  
Quellen: www.gemeindebrief.de: Titelbild, S. 2, S. 7



## WAS WÜNSCHT DU DIR?

Noch wissen wir nicht, wie wir uns wieder in der Kirche zu einem Gottesdienst versammeln werden. Aber wir wissen, was wir uns im Moment am meisten wünschen. Von Gott, von unseren Mitmenschen, von unserer Gemeinde.

Diese Wünsche wollen wir an Pfingsten in unsere Kirche kommen lassen. Schreibt eure Wünsche auf ein buntes Blatt Papier und dann werdet kreativ: Faltet ein Schiff. Oder wer es kann, faltet einen Vogel. All die Schiffe und Vögel könnt ihr bei uns in der Kirche vor dem Altar ablegen. Die Kirche ist von der Turmseite tagsüber geöffnet.

Bitte achtet darauf, Abstände und Hygieneregeln einzuhalten.

Wir werden all die Schiffe und Vögel zu Pfingsten bei uns in der Kirche aufhängen. So entsteht ein Gebet aus euren Wünschen.



## NeuCuKi

Die Gemeinden aus Neuengamme, Curslack und Kirchwerder sind jetzt über eine facebook-Seite zusammen erreichbar.

## NEUER RAD-PILGERFÜHRER



Foto: privat

Weit kommen wir in diesem Sommer wohl noch nicht in diesen Corona-Zeiten. Aber Sie als Vier- und Marschländer oder Bergedorferinnen wissen, wie schön es quasi vor der Haustür und in der näheren Umgebung ist.

Ich freue mich, Ihnen nun noch ein letztes Ergebnis meiner Arbeit als Regionalpastorin vorstellen zu können: Unter dem Titel „Landwege“ gibt es nun ein kleines Heftchen, darin sind zwei Pilger-Radtouren von Kirche zu Kirche beschrieben. Durch die Marschlande mit einem Psalm und durch die Vierlande mit dem bekannten Sommerlied „Geh aus mein Herz“.

Man kann sich auf den Weg machen und an jeder Kirche ein wenig innehalten und im Heft ein paar Psalm- oder Liedverse lesen und etwas über die Kirche erfahren. Denn Pilgern ist zugleich ein Weg von Ort zu Ort und ein innerer Weg. Er kann unterwegs zu einer Begegnung mit sich selbst oder mit Gott werden. Das geht auch allein oder zu zweit. Und wenn Sie vorher nachschauen oder Glück haben, dann sind die Kirchen geöffnet, in den Marschlanden im Sommer am 4. Sonntag im Monat, in den Vierlanden sonntags alle, werktags fast alle.

Sie erhalten den Pilgerführer in den Gemeinden der Vier- und Marschlande, in Petri- und Pauli in Bergedorf und im Pilgerzentrum an der Hauptkirche St. Jacobi.

Gute Wege wünscht Ihnen

**Pastorin Elisabeth Fischer-Waubke**